

Meinung

Original:

<https://www.haaretz.com/opinion/.premium-the-germans-will-ignore-israeli-apartheid-again-1.6515798>

Amira Hass Haaretz-Korrespondentin - 2. Oktober 2018

Die Deutschen werden Israels Apartheid wieder ignorieren

Jeden Tag seit Mai 1999 haben Europa im allgemeinen und Deutschland im Besonderen eine weitere rote Linie in der Normalisierung des Status quo überschritten.



German Chancellor Angela Merkel delivers a speech in Berlin, September 27, 2018. Credit: John Macdougall / AFP

Angela Merkel ist die Antwort auf zwei Fragen: 1. Wird Israel 'keine andere Wahl haben' als vor Freitag den Gaza-Streifen anzugreifen, weil das die 'einzig mögliche Antwort' auf die sich vermehrenden Demonstrationen am Grenzzaun ist? Und 2. Wo nun die Montag-Abend deadline für die BewohnerInnen des Westbank-Bedouinen-Dorfes Khan al-Ahmar, ihre bescheidenen Bauten abzutragen, abgelaufen ist, wird die israelische Zivilverwaltung die komplette Gemeinde am Dienstag niederreißen?

Wahrscheinlich wird das nicht diese Woche geschehen, damit Frau Merkel nicht in Verlegenheit gebracht wird. Die deutsche Kanzlerin und ihr Kabinett werden am Dienstag ankommen um sich mit ihren israelischen Kollegen zu treffen, das ist die siebente dieser zwischenstaatlichen Besprechungen,

die seit 2008 stattfinden. Dazwischen wird die deutsche Delegation eine Technologie- und Investitionsmesse besuchen, die vom Außenministerium finanziert wird und wo sechs israelische Firmen ihre Waren ausstellen.

Offiziell ist Deutschland – wie alle EU-Mitgliedsstaaten – gegen die Zerstörung von Khan al-Ahmar und die erzwungene Vertreibung seiner EinwohnerInnen, eine Aktion, die gegen das Völkerrecht verstößt und Israel verstößt gegen seine Pflichten als Besatzungsmacht. Offiziell ist Deutschland besorgt über die militärische Eskalation und die sich verschlechternde Menschenrechtssituation in Gaza. Deshalb hofft Deutschland – wie alle anderen europäischen Staaten - auf eine gewaltfreie Lösung der militärischen Spannungen.

Aber es wird von den sich beratenden Kabinetts-Ministern nicht erwartet, dass sie sich in die abgrundtiefen unterschiedlichen Erwartungen vertiefen, welche die sich gegenüberstehenden Seiten bezüglich der 1967 erbeuteten palästinensischen Territorien einnehmen. Die Deutschen reden noch immer über eine Zwei-Staaten-Lösung, obwohl Israel die Acht-Staaten-Vision realisiert (von unterlegenen, abgetrennten palästinensischen Enklaven, völlig zerstreut durch die Expansion der jüdischen Oberherrschaft).

Wie dem auch sei, die gemeinsamen Besprechungen werden die wirklichen Probleme erwachsener Länder betreffen. Die beiden Seiten werden über ihre exzellenten technologischen, militärischen und intelligenten Verbindungen sprechen, über ihre gleiche Stellung in der fortschrittlichen industrialisierten Welt diskutieren, ihre kulturellen und wissenschaftlichen Bindungen erörtern – und natürlich, wie könnte es anders sein, vom Holocaust und Deutschlands ewiger Verpflichtung Israel gegenüber reden.

Die Slogans, die im gemeinsamen Statement nach dem 2016er Treffen eingefügt waren, lassen darauf schließen, dass der eine oder andere deutsche Minister etwas über Menschenrechte plappern wird und die Antwort wird lauten, dass Israel die einzige Demokratie der Region ist. Die Ansage über Israels militärische und bürokratische Überlegenheit würde bei diesen ausländischen Gästen wohl nicht so gut ankommen.

Daher werden die Bulldozer und die tödlich bewaffneten Drohnen, der Stolz der israelischen Technologie, zusammen mit unseren weiblichen Kampfsoldaten, die diese Drohnen aus der Ferne bedienen und der Stolz des israelischen Feminismus sind, gezwungen sein, geduldig zu warten. Nicht diese Woche.

Andererseits, warum sollen sie denn geduldig warten? Warum soll es nicht diese Woche geschehen? Die deutschen Minister sehen bereits darüber hinweg, dass ein großer Teil der israelischen technologischen, militärischen und Intelligenz-Service-Entwicklung dazu dient, um die Besatzung aufrecht zu erhalten und den permanenten Konflikt auf niederer Flamme, die hin und wieder stärker auflodert, fortzusetzen. Sie müssen darüber hinwegsehen, sowohl mental als auch emotional, um die

Partnerschaft mit Israel weiterhin zu pflegen. Daher können sie auch über Israels Einsatz seiner militärischen Fähigkeiten während ihres Besuches hinwegsehen.

Jeden Tag seit Mai 1999 (als das Abkommen mit den Palästinensern endgültig in Kraft treten sollte) hat Israel eine andere rote Linie überschritten durch die Ausprägung seines einzigartigen Trennungsregimes (auf Afrikaans heißt das Apartheid). Keine einzige dieser Überschreitungen oder Verstöße internationaler Resolutionen führte europäische Länder dazu, ernsthaften politischen Druck auf Israel auszuüben.

Jeden Tag seit Mai 1999, haben Europa im allgemeinen und Deutschland im Besonderen eine andere rote Linie überschritten, durch die Normalisierung der israelischen Apartheid. Sie machen eine komplette Trennung zwischen ihrem Partner des technologischen wissenschaftlichen und intellektuellen Fortschrittes und dem Israel, welches plant, in nächster Zukunft das kleine Dorf und andere Gemeinden zu zerstören und das seit 10 Jahren 2 Millionen Menschen in der größten Konzentrationseinrichtung der Welt festhält.

Und der Schirm der Opfer und Überlebenden des Holocaust wird benützt um diese unerträgliche Fähigkeit der Unterdrückung und Kompartimentierung zu entschuldigen und zu erklären.